

# **Erasmus - Erfahrungsbericht: University of Portsmouth**

## **(Wintersemester 2019/20)**

### **Vorbereitung**

Ich studiere die Fächer Kunst-Medien-Ästhetische Bildung und English-Speaking Cultures mit der Lehramtsoption und bin mit dem letzteren ins Ausland gegangen, da das Fach ein obligatorisches Auslandssemester vorsieht. Da ich im Nachhinein zu Kunst gewechselt bin, hatte sich mein Auslandsaufenthalt ungewollt verschoben. Ich besuchte trotzdem die Veranstaltungen des Fachbereichs 10 und die Messe im GW2. Diese Veranstaltungen waren sehr hilfreich und gaben Informationen über Voraussetzungen und Fristen für Bewerbungen. Die Website (<http://www.fb10.uni-bremen.de/anglistik/auslandsstudium/uk.aspx>) der Universität Bremen des Fachbereichs 10 gibt einen Überblick über die Partneruniversitäten im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland. Da ich mir schon sicher war, dass ich das Auslandssemester in Großbritannien verbringen wollte, schaute ich mir die Lage der Universitäten an. Ebenfalls spielte auch die Anzahl der zu vergebenen Studienplätze eine Rolle, da ich mein Auslandsaufenthalt nicht nochmal um ein Jahr verschieben wollte. In meinem Motivationsschreiben musste ich drei Universitäten angeben, an denen ich studieren wollen würde. Die Fristen zu der Abgabe des Motivationsschreibens und des Lebenslaufes sind ebenfalls meist im Internet gut zu finden. Auf dieser Website sind Angaben über die Kriterien zum Motivationsschreiben und weitere wichtigen Informationen über die Bewerbung bei Erasmus, welches sehr hilfreich sein kann, wenn man die Veranstaltungen nicht besuchen konnte (hier zum Beispiel sind die Informationen zum Wintersemester 2018/19 [https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user\\_upload/sites/international/ERASMUS\\_Dokumente/ERASMUSBewerbungHinweise18\\_19.pdf](https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/international/ERASMUS_Dokumente/ERASMUSBewerbungHinweise18_19.pdf)). Nachdem ich an der University of Portsmouth nominiert wurde, musste ich die weiteren Formalitäten an die Zuständigen in Portsmouth zuschicken (z.B.: Sprachnachweis, Passfoto, etc.). In dieser Zeit habe ich weitere Kommilitonen kennengelernt, die ebenfalls in Portsmouth studieren sollten. Es fand ein gegenseitiger Austausch statt und offene Fragen konnten dadurch auch geklärt werden. Uns wurden Links zugeschickt die uns zu der Website schickten, wo wir uns für eine Unterkunft bewerben konnten. Dort konnte man sich über die Unterkünfte informieren und anschließend seine Präferenzen angeben. Ein Visum für deutsche Staatsbürger\*innen war nicht erforderlich.

## **Formalitäten im Gastland**

Als ich in Portsmouth ankam, konnte ich das Formular Confirmation of Erasmus Study Period nicht unterschreiben lassen, da ich an einem Wochenende ankam. Dafür konnte ich die wichtigsten Sachen einkaufen gehen, da die Geschäfte auch am Sonntag geöffnet hatten. In der neuen Woche gab es jeden Tag Info-Veranstaltungen zu den Themen Vorstellung der Fakultät, Ansprechpartner (z.B. bei Problemen mit den Kursen), Tutoren für Erasmus-Studenten der jeweiligen Länder, Anmeldung beim Universitätsarzt, etc. In dieser Woche ließen wir auch das Formular Confirmation of Erasmus Study Period unterschreiben, welches als Bestätigung des Auslandsaufenthaltes dienen soll. In derselben Woche bekamen wir über die Seite „Moodle“ (ähnlich zu stud.IP) unsere Stundenpläne. Einige der Kommilitonen hatten Probleme mit dem Stundenplan, jedoch gab es dafür eine extra geplante Fragestunde, um vor Beginn des Semesters alle Probleme zu beseitigen.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Ich flog vom Hamburger Flughafen nach London Stansted, da die Flüge in Bremen unpassende Zeiten hatten. In Stansted angekommen fuhr ich mit dem Bus (National Express) nach London Victoria und musste in den Bus nach Portsmouth umsteigen. Insgesamt dauerte die Busfahrt über vier Stunden. Die Stadt Portsmouth ist sehr klein und befindet sich am Meer, daher bietet sie gute Möglichkeiten für Spaziergänge an. Die Universitätsgebäude liegen meist verstreut in der Stadt, jedoch ist dies kein Problem, da die Gebäuden (ähnlich zu Bremen) nach Fachbereichen aufgeteilt sind. Die meisten sind sehr gut zu Fuß erreichbar, wenn man im Innenstadtbereich wohnt. Allgemein habe ich kaum öffentliche Verkehrsmittel benutzt, da alles sich in der Nähe befand. Es gibt einen Universitätsbus, der Studierende kostenlos mitnimmt und nur eine bestimmte Route befährt. Auf dem Weg der Busroute liegen die Supermärkte Lidl und ein großes Tesco. In der ersten Woche des Semesters gab es eine Messe von der Student Union, an der viele Stände aufgebaut waren, die Mitglieder für ihre Vereine und Gruppen suchten (z.B. Sport, Musik, religiöse Gruppen, Politik, etc.). Außerdem gab es ein Treffen mit dem Tutor, der für die deutschen und österreichischen Studenten und Studentinnen zuständig war. Dieses Treffen diente auch zum gegenseitigen Kennenlernen und Kontakte zu knüpfen. Zudem gab es mit derselben Gruppe ein Treffen mit britischen Studenten und Studentinnen, um sich auf Deutsch und Englisch auszutauschen. Jeden

Mittwoch gab es das sogenannte Global Café, bei denen internationale Studenten und Studentinnen die Möglichkeit hatten sich ebenfalls auszutauschen und eventuell auch neue Freundschaften zu schließen. Zusätzlich bot das International Office Reisen an, um England etwas besser kennenzulernen, wie zum Beispiel nach Winchester auf den Weihnachtsmarkt.

## **Kurswahl und Kursangebot**

Nach dem ich die E-Mail erhalten habe, dass ich angenommen wurde, wurde zeitnah der Link zu den Kursen zugeschickt. Dort gab es eine Tabelle mit den Kursen, die Erasmus-Studenten wählen durften. Es wurde angezeigt wie viel CPs man mit einem Kurs erreichen kann aber auch ob er über ein oder zwei Semester verläuft. Die Kursangebote waren relativ vielfältig, da es welche in den Bereichen Politik/Geschichte, Literatur und Sprache gab. Ich wählte „Gender in the Developing World“, „Second Language Acquisition“ und „English in a Historical Perspective“ und erreichte die von Erasmus geforderten 30 CPs. Als ich in Portsmouth angekommen bin, gab es einige Veränderungen an den Kursen, jedoch war ich davon nicht betroffen. Ich stellte nur fest, dass die Kurse sich noch mal jeweils in zwei bis drei weiteren Kursen aufteilten. Somit gab es eine Vorlesung, ein Seminar und ggf. ein Workshop. Über die Prüfungsform hatte ich vor Antritt keine Informationen, weshalb ich mein Rückflug noch nicht buchen konnte. Diese Informationen und die Deadlines bekam ich am ersten Unterrichtstag der jeweiligen Kurse. Die Dozenten waren alle sehr freundlich und bemühten sich, dass alle offenen Fragen geklärt werden. Ich hatte nicht das Gefühl, dass sie zwischen Muttersprachler und Nicht-Muttersprachler unterscheiden aber nahmen dennoch Rücksicht auf einige Studenten und Studentinnen.

## **Unterkunft**

Wie schon oben erwähnt, konnten wir uns über einen Link für die Unterkünfte der Universität bewerben. Ich habe die Zusage für Bateson Hall bekommen und dieses Angebot auch angenommen, da dies die günstigste Unterkunft war und ich meine Aufmerksamkeit auf Wichtigeres richten wollte. Die Lage von Bateson Hall war sehr Zentral und zu Fuß konnte ich die Innenstadt in ca. 10 min erreichen. Mein Unterricht fand hauptsächlich im Park Building statt und war somit weniger als 5 min von der Unterkunft entfernt. Für die Unterkunft musste ich eine Decke, einen Kissen, Bettwäsche/-bezug, Pfannen, Töpfe,

Geschirr, Besteck und weitere Küchenutensilien besorgen. In Bateson Hall duften nur gleichgeschlechtliche Personen in einer Wohnung zusammen leben. Ich wohnte mit vier weiteren Studentinnen zusammen und wir teilten uns das Badezimmer, die Toilette und die Küche. Die Türen zum Gebäude, zur Wohnung und zum Zimmer wurden mit derselben Karte geöffnet, jedoch konnte kein anderer in die Zimmer mit der Karte rein. Die Mitarbeiter waren alle sehr freundlich und haben direkt einem geholfen, wenn man sich aus dem Zimmer gesperrt hatte oder andere Probleme aufgetreten sind. Ein sehr großes Kontra-Argument war die mangelnde Hygiene und die teilweise kaputten Möbel und die Küchenausstattung. Die Zimmer sind sehr klein und es wurde des Öfteren der Feueralarm ohne eine Notsituation betätigt.

### **Nach der Rückkehr**

Ich bin über Weihnachten zurück nach Hause und hatte dennoch Abgaben zu erledigen. Da die Universität in Portsmouth mit der Website Moodle arbeitet, konnte und musste ich meine Essays online einreichen. Daher musste ich zu allererst meine Essays schreiben, die bis Mitte Januar abgegeben werden mussten, bevor ich mich um die Formalitäten von Erasmus zu wenden konnte. Das Formular Confirmation of Erasmus Study Period musste ich im International Office abgeben. Ich hatte jedoch Schwierigkeiten mit den Unterlagen, da die Unterschriften auf zwei Formularen waren. Das Problem wurde aber schnell geklärt, indem die Zuständigen aus Bremen und Portsmouth sich in Verbindung gesetzt haben. Nachdem Aufenthalt musste ich erneut den Sprachtest durchführen und bei dem EU-Survey mitmachen, bei dem Fragen zu dem Aufenthalt, zur Gastuniversität und dem Erasmus+ Programm gestellt werden. Den Transcript of Records bekomme ich erst nach der Notenvergabe der University of Portsmouth, die erst Mitte Februar erscheinen wird. Aus diesem Grund dauert der Prozess der Anerkennung der Studienleistungen etwas länger als erwartet.

### **Fazit**

Das Auslandssemester war eine sehr schöne und interessante Erfahrung. Ich habe viele Menschen aus verschiedenen Ländern getroffen und eine neue Kultur kennengelernt. Es sind ebenfalls neue Freundschaften entstanden aber auch ohne diese hatte man die Möglichkeit neue Perspektiven und Denkweisen kennenzulernen.

Durch permanenten Kontakt mit der englischen Sprache, konnte ich mich im Sprechen und Schreiben verbessern und Neues dazulernen. Da man in der Universität Bremen nur mit dem akademischen Englisch vertraut ist, lernte ich durch die Alltagssituationen vieles dazu. Insgesamt gefiel mir der Auslandsaufenthalt sehr gut, jedoch hätte ich mir im Nachhinein gewünscht, weiter nach einer anderen Wohnung zu suchen.